

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Aktuell – Tagungsberichte)

Berlin, 8.–9.10.2021

Erinnerungskulturen in der Ethnomusikologie
von Dorit Klebe, Berlin

Berlin, 7.4.2022

Mechanical technologies and their transfers. Theoretical considerations on performance analysis and its practical realisation
von Jörg Holzmann, Bern/Salzburg

Zwickau, 8.4.–10.4.2022

Robert Schumann – Musiktheoretische Perspektiven
von Martin Hecker unter Mitarbeit von Paul Zoder, beide Bremen

Koblenz, 9.–11.6.2022

Rollen und Funktionen von Musik in der digitalen Ära
von Shirley Wick, Koblenz

Leipzig, 23.–25.06.2022

Mendelssohn und Wagner. Zwei Leitfiguren der Leipziger Musikgeschichte
von Niklas Schächner, Leipzig

Hamburg, 30.6.2022

Schillers Freude, Adornos Leid: Beethovens Neunte zwischen Affirmation, Appell und Utopie. Hans-Joachim Hinrichsen zum 70. Geburtstag
von Tim Martin Hoffmann, Berlin

Leipzig, 1.7.2022

Socialist Realism in Music, Globally
von Noomi J. Bacher, Leipzig

Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

CHRISTOPH HENZEL, Studium der Musikwissenschaft in Berlin und Freedonia. 1993 Promotion, 2001 Habilitation. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule der Künste Berlin, an der Universität Rostock, an der Staatsbibliothek zu Berlin PK und an der Freien Universität Berlin. Seit 2007 Professor für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Würzburg. Zuletzt erschienen: „Wagner-Nachfolge? Leitmotivtechnik in der deutschen Filmmusik der 1920er bis 1940er Jahre“, in: *wagnerspectrum* 18 (2022), Heft 1.

BENEDIKT LESSMANN, geboren 1984 in Marsberg, ist seit 2016 Universitätsassistent am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien. Er studierte Musikwissenschaft, Komparatistik, Romanistik und Kirchenmusik in Leipzig, Paris und Halle. Von 2010 bis 2016 war er am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig tätig, zunächst in der Mendelssohn-Briefedition, dann als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er unterrichtete außerdem Musikgeschichte an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater sowie an der Kirchenmusikhochschule Dresden. 2015 wurde er an der Universität Leipzig mit einer Dissertation über die französische Gregorianik-Rezeption im 19. und frühen 20. Jahrhundert promoviert. 2021 folgte die Habilitation an der Universität Wien mit der Monographie *Übersetzung als Debatte: Französische Musikästhetik in Deutschland zur Zeit der Aufklärung*.